



Türkische Gemeinde in Deutschland – Obentrautstr. 72 - 10963 Berlin

Präventionsnetzwerk gegen religiös begründeten Extremismus

Beobachtungen und Hintergründe:

Kaum ein anderes Thema wird derzeit so emotional und aufgebracht diskutiert, wie das der religiösen Radikalisierung muslimischer Jugendlicher in Deutschland. Vor dem Hintergrund der jüngsten terroristischen Anschläge in Deutschland und Europa sowie angesichts der erschreckenden Zahlen von jungen, in Deutschland sozialisierten Menschen, die sich etwa terroristischen Gruppierungen wie dem IS in Syrien anschließen, scheint der mediale, politische und gesellschaftliche Fokus auf dieses Thema bis zu einem gewissen Grad durchaus verständlich. Gleichwohl ist zu konstatieren, dass sich insbesondere junge Muslime (und als solche markierte) einer alarmistischen Medienberichterstattung sowie xenophober und muslimfeindlicher Tendenzen in bedeutenden Teilen der Gesellschaft ausgesetzt fühlen (und tatsächlich sind), die wiederum die Handlungsspielräume dieser jungen Menschen beschränken und ihre Identitätssuche nachhaltig in negativer Weise beeinflussen können.

Trotz der immensen Konzentration auf das Themengebiet der religiös begründeten Radikalisierung, bleiben zielgruppengerechte und religionssensible Umgangsformen mit diesem Phänomen noch immer häufig die Ausnahme. Gleiches gilt für eine ergebnisoffene und empirisch begründete wissenschaftliche Phänomenbeschreibung, die auch die kontextuelle und diskursive Verortung muslimischer Lebensrealitäten in Deutschland analytisch beachten würde. Gerade dies scheint jedoch dringend geboten, da religiöse Radikalisierung (ebenso wie andere Formen von Radikalisierung) nicht ausreichend durch den Verweis auf die zugrundeliegende Ideologie verstanden werden können. Vor diesem Hintergrund sind gesamtgesellschaftliche Problematiken, wie soziale Ausgrenzung, mangelnde Partizipationsmöglichkeiten, institutioneller Rassismus, unzureichende Medienkompetenz, muslimfeindliche Stimmungen, die sich bis weit in die

Obentrautstr. 72
10963 Berlin
☎ 030 – 23 63 51 00
☎ 030 – 21 00 36 32
☎ 030 – 23 63 55 89

<http://www.tgd.de>
info@tgd.de

Bankverbindung:
Kto: 65 167 10 00
Deutsche Bank Hamburg
BLZ: 200 700 24

Bundesgeschäftsführer

Martin Gerlach
martin.gerlach@tgd.de

Bundesvorsitzender:

Gökay Sofuoğlu
Fellbach
Tel.: 0173 - 793 05 64
goekay.sofuoglu@tgd.de

Bundesvorsitzende:

Dr. Aysun Aydemir
Dortmund
Tel.: 0152 - 26 59 27 31
aysun.aydemir@tgd.de

Stellvertreter/innen:

Cansu Zeren
Berlin
Tel.: 0178 - 28 10 868
cansu.zeren@tgd.de

Dr. Cebel Küçükkaraca
Kiel
Tel.: 0171 - 435 94 49
cebel.kucukkaraca@tgd.de

Atila Karabörklü
Frankfurt
Tel.: 0170 - 91 28 158
atila.karaborklu@tgd.de

Dr. Ali Sak
Essen
Tel.: 0172 - 215 31 63
ali.sak@tgd.de

Bilge Yörenc
Hamburg
Tel.: 0173 - 232 21 06
bilge.yorenc@tgd.de

Şeref Çağlar
Willich
Tel.: 0162 - 455 70 38
seref.caglar@tgd.de

Yasemin Jesse
Berlin
Tel.: 0177 - 473 75 70
yasemin.jesse@tgd.de

Die Türkische Gemeinde in Deutschland ist beim Amtsgericht Berlin-Charlottenburg unter der VR-Nr. 15866 B eingetragen und vom Finanzamt für Körperschaften I in Berlin als gemeinnützig anerkannt.



bürgerliche Mitte ziehen (und auch an Schulen, Universitäten, Ausbildungsstätten und Sportvereinen verbreitet sind) sowie außenpolitische Konflikte ebenfalls als Komponenten anzusehen, die die individuellen Radikalisierungsprozesse junger Menschen auch hierzulande beeinflussen können (zum Islambild in der sog. Mehrheitsgesellschaft vgl. z.B.: Heitmeyer 2010; Foroutan 2012; Pollack et al 2014; TGD 2014; zum Einfluss externer Konflikte auf Radikalisierungsprozesse: Sirseloudi 2006, 2010; zum Einfluss sozialer Benachteiligungen auf Radikalisierungsprozesse: Murshed/Pavan 2010).

So heterogen sich also mögliche Ursachen für (religiöse) Radikalisierung darstellen, so mannigfaltig gestalten sich auch die individuellen Biographien und Profile religiös-radikalierter Menschen. Auffallend ist jedoch der Umstand, dass etwa unter den sogenannten Syrien-Ausreisern keine einzige Person bekannt ist, die ihre religiöse Sozialisation innerhalb eines der etablierten muslimischen Verbände genossen hat, die sich im Rahmen der Deutschen Islamkonferenz (DIK) einbringen.

Vieles deutet also darauf hin, dass die verbandlich organisierte und meist rein ehrenamtlich getragene, Jugendarbeit der großen islamischen Verbände wichtige Identitätsstiftende Arbeit leistet, die jenseits theologischer Bewertungen eine akzeptierende und ermächtigende Wirkung auf die Jugendlichen entfalten kann, die wiederum vor polarisierenden Sichtweisen auf Staat und Religiosität immunisieren können.

Für eine nachhaltige und realistische Präventionsarbeit bedeutet dies, dass die oben angedeuteten Radikalisierungsursachen als das adressiert werden sollten, was sie sind: nämlich gesamtgesellschaftliche Missstände. Als selbstverständliche gesellschaftliche Akteure sowie als akzeptierte Interessenvertreter vieler MuslimInnen in Deutschland und authentische Kenner der islamischen Lebensrealitäten, können aber auch die islamischen Verbände einen wichtigen Teil in der präventiv-pädagogischen Jugendarbeit leisten.

Dieser gesellschaftliche Auftrag ergibt sich (wie oben beschrieben) nicht aus einer *besonderen* Verantwortung der islamischen Verbände (auch wenn diese im medialen und öffentlichen Diskurs häufig unterstellt wird). Vielmehr ergibt sich die aktive und sichtbare Annahme dieses sensiblen Themas aufgrund ihrer *besonderen Kompetenzen und*



Kenntnisse und birgt das Potential, unaufgeregte, religionssensible und akzeptiertere Präventionsmaßnahmen nachhaltig umzusetzen.

Literatur

- Foroutan, Naika (2012): *Muslimbilder in Deutschland. Wahrnehmungen und Ausgrenzungen in der Integrationsdebatte*. Herausgegeben von der Friedrich-Ebert-Stiftung (WISO Diskurs - Expertise im Auftrag der Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung).
- Heitmeyer, Wilhelm (2010): *Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) in einem entsicherten Jahrzehnt*. In: Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.): *Deutsche Zustände. Folge 10*. Berlin: Suhrkamp, S. 15-41.
- Heitmeyer, Wilhelm (Hrsg.) (2010): *Deutsche Zustände. Folge 10*. Berlin: Suhrkamp.
- Murshed, Syed Mansoob / Pavan, Sara (2010): *Identität und Radikalisierung*, APuZ, H. 44, S. 43-46
- Pollack, Detlef (2014): *Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in ausgewählten Ländern Europas: Erste Beobachtungen*. In : Pollack, Detlef; Müller, Olaf; Rosta, Gergely; Friedrichs, Nils; Yendell, Alexander: *Grenzen der Toleranz. Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in Europa*. Wiesbaden: Springer VS, S. 13-34.
- Pollack, Detlef; Müller, Olaf; Rosta, Gergely; Friedrichs, Nils; Yendell, Alexander (2014): *Grenzen der Toleranz. Wahrnehmung und Akzeptanz religiöser Vielfalt in Europa*. Wiesbaden: Springer VS.
- Sirseloudi, Matenia (2006): *Assessment of the link between external conflicts and violent radicalisation process*. Brüssel.
- Sirseloudi, Matenia (2010): *Radikalisierungsprozesse in der Diaspora*, APuZ, 44: S. 39-42
- TGD (2014): „...wenn Bilder meine Sprache wären...“ mediale Darstellung muslimischen Lebens im Diskurs.

Gefördert vom



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**